



RÖMER - RESIDENZEN - REFORMATOREN

Eine Radroute zum Entdecken, Entschleunigen und Erfahren



Die Radroute „Von Römern, Residenzen und Reformatoren“ ist ein Projekt der Städte Grünberg, Laubach, Hungen und Lich und wurde gefördert mit Mitteln der LEADER-Region





VORWORT

Liebe Besucher, liebe Leser, vier historische Städte zwischen Lahn und Vulkan laden zum Entdecken, Entschleunigen und Erfahren ein. Allen vier gemeinsam ist eine mittelalterliche Geschichte, die man auch heute noch sehen und fühlen kann. Der Römische Limes ist hier ebenso zu finden, wie Schlösser und historische Innenstädte. Martin Luther ist auf seinem Weg von Eisenach nach Worms auf dem alten Handelsweg „Kurze Hessen“ durch dieses Gebiet gezogen und der Lutherweg 1521 gibt heute Zeugnis davon.

Wir laden Sie mit unserer 60 km langen Themen-Radroute „Römer, Residenzen, Reformatoren“ ein, sich auf eine Reise durch unsere vier Städte zu begeben. Erfahren Sie mittels Informationstafeln und Video- und Audiosequenzen sowie über die eigene Homepage und eine App etwas über diese drei Themenbereiche und über die Städte selbst.

Die Streckenführung ist ganzjährig auf vorwiegend asphaltierten Wegen befahrbar und auch für Familien und Senioren geeignet. Besonders mit dem E-Bike, aber auch mit Mountainbike oder Trekkingrad lässt sich unsere Route fahren und die Ausschilderung „RRR“ führt sicher zum nächsten Etappenziel.

Unterwegs warten neben verschiedenen Sehenswürdigkeiten auch eine umfangreiche Gastronomie sowie gute Übernachtungsmöglichkeiten auf den Gast.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen Ihnen nun einige schöne Stunden und Tage in unserer Region.

Ihre Tourist-Informationen in Grünberg, Hungen, Laubach und Lich.

INHALT

| | |
|--|---------|
| Vorwort | 2 |
| Inhalt | 3 |
| Römer..... | 4 - 5 |
| Residenzen..... | 6 - 7 |
| Reformatoren | 8 - 9 |
| Streckenübersicht..... | 10 - 11 |
| Strecke Grünberg – Laubach | 12 - 13 |
| Fahrrad-Service Grünberg | 12 |
| Grünberg ... die lebendige Fachwerkstadt | 14 - 15 |
| Grünberg und seine Sehenswürdigkeiten..... | 16 - 19 |
| Strecke Laubach – Hungen..... | 20 - 21 |
| Fahrrad-Service Laubach..... | 20 |
| Laubach ... das Tor zum Vogelsberg..... | 22 - 23 |
| Laubach und seine Sehenswürdigkeiten | 24 - 27 |
| Strecke Hungen – Lich | 28 - 29 |
| Hungen ... die Schäferstadt | 30 - 31 |
| Hungen und seine Sehenswürdigkeiten | 32 - 35 |
| Strecke Lich – Grünber/Laubach | 36 - 37 |
| Fahrrad-Service Lich | 36 |
| Lich ... eine Stadt zwischen Fachwerk und Moderne | 38 - 39 |
| Lich und seine Sehenswürdigkeiten..... | 40 - 43 |
| Audio/Video Guide..... | 44 |
| Kontaktadressen | 44 |

RÖMER

**Mens sana in corpore sano.
Ein gesunder Geist sei in
einem gesunden Körper.**

Juvenal (ca. 100 n.Chr.)



Die Wetterau war aufgrund ihres fruchtbaren Bodens, des milden Klimas und eines verzweigten Gewässernetzes schon zu Zeiten der Römer ein beliebtes Siedlungsgebiet. Kein Wunder also, dass der obergermanisch-rätische Limes, eine Grenzbefestigung, die auf deutschem Boden 500 km lang ist, im nördlichen Teil einen Bogen spannte, um eben diese Wetterau in den römischen Machtbereich mit einzuverleiben. An dem Verlauf des Limes durch den Landkreis Gießen und am Rande unserer vier Städte finden sich noch heute vielerlei Zeitzeugen aus vergangener Zeit.



RESIDENZEN

„Der Mensch bewegt sich nicht weniger, weil er alt wird. Er wird alt, weil er sich weniger bewegt. Also beweg' dich!“

(Gustav-Adolf Schur (*1931),
dt. Radrennfahrer)



Vier Städte, vier mittelalterlich geprägte Stadtbilder und Schlösser, die noch bewohnt werden. Aufgrund eines ausgeprägten Handelswegenetzes im Mittelalter – den sog. „Kurzen Hessen“ – war es den damaligen Herrschergeschlechtern ein Anliegen, Ihre Burg- und Schlossanlagen zur Kontrolle unweit dieser Handelswege zu erbauen. Eine wechselvolle Geschichte umspannt alle Residenzen in unseren Städten und jede von ihnen hat dabei eine andere Geschichte zu erzählen.

A narrow alleyway between buildings. On the left, a red wall is partially visible, with a white downspout pipe. On the right, a grey stone wall has several small, narrow windows with green shutters. The alleyway is filled with lush green plants, including a large bush with red flowers in the foreground. The scene is brightly lit, suggesting daytime.

REFORMATOREN

„Wir sind immer auf dem Wege und müssen verlassen was wir kennen und haben, um zu suchen, was wir noch nicht kennen und haben.“

(Martin Luther, 1483-1546)



Der Lutherweg 1521, der der Reiseroute Martin Luthers von Eisenach zum Reichstag nach Worms folgt, verläuft durch unsere Region und unsere Städte. Der Pilgerweg lädt ein, den Spuren Martin Luthers zu folgen. Die vier Städte haben alle etwas zum Thema Reformation beizutragen – von Meditationssteinen am Wegesrand, über historische Kirchenbauten bis zu einer umfangreichen Schlossbibliothek mit Luther-Bibeln aus verschiedenen Jahrhunderten.



Die Radroute ist sehr gut mit den drei RRRs ausgeschildert und verläuft vorwiegend auf gut asphaltierten Wegen. Die Strecke verbindet die vier Städte Grünberg, Laubach, Hungen und Lich und beträgt ca. 60 km mit nur moderaten Anstiegen.

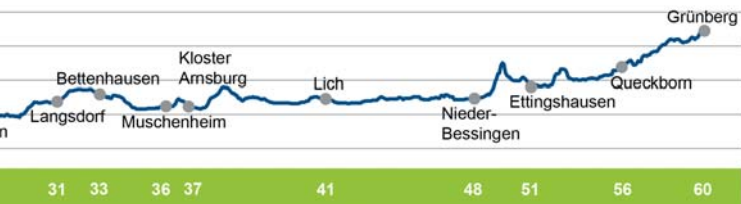
Schlummern und Schlemmern

In den Stadtkernen und am Wegesrand sind ausreichend Rast- und Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden. Restaurants, Cafés, Gaststätten und Gasthäuser/Hotels heißen Radfahrer herzlich willkommen und bieten Steckdosen zum Aufladen der e-Bike-Akkus an.



RÖMER - RESIDENZEN - REFORMATOREN





Anreise

Der Einstieg auf die Route ist in allen vier Städten möglich, Parkmöglichkeiten sind überall vorhanden. In Lich, Grünberg und Hungen befindet sich ein Bahnhof, so dass man auch bequem per Zug anreisen kann.

An der Strecke befinden sich Informationstafeln ① – ⑧, die über die Themen Römer, Residenzen und Reformatoren informieren. Audioguides und Videosequenzen sind für verschiedene Stellen abrufbar und machen die drei Themenbereiche auf ganz besondere und unterhaltsame Weise erlebbar. Über QR Codes und eine eigene Homepage sind weiterführende Informationen zu erhalten.

In den Touristinfos der vier Städte können Geräte zum Abspielen dieser Beiträge ausgeliehen werden

NGEN



Streckenabschnitt

Grünberg – Laubach Strecke: 13,4 km

Wählen Sie Grünberg als Startpunkt der Radtour „Von Römern, Residenzen und Reformatoren“ dann sollten Sie sich auf jeden Fall die Zeit für einen kleinen Rundgang durch die historische Altstadt mit seinen vielen verzierten Fachwerkhäusern nehmen.

Mit dem Videoguide bekommen Sie auf dem Marktplatz (Das historische Grünberg – Nr. 001) und an der Stadtkirche (Reformation und Martin Luther in Grünberg – Nr. 002) eine schöne kleine Einführung mit unserer Märtnfraa über die Stadtgeschichte und die Klöster zur Zeit der Reformation.

Mit dem Audioguide können Sie zudem mehr über das Brunntental erfahren (Nr. 003).



Servicestationen

Zweirad-Service Schlosser
Neustadt 75, 35305 Grünberg
Telefon: 06401 - 1066

Mehr Informationen erhalten Sie über die Tourist-Informationen oder die Homepage und App. www.3malr.de



Die Radroute startet von der sogenannten Höfetränke am ehem. Antoniterkloster (Die Klostersgeschichte Grünbergs – Nr. 004) und Schloss über den Marktplatz und dann den Schildern des R6 und der Markierung „RRR“ folgend Richtung Queckborn.

Bei der leichten Abwärtsfahrt über den alten Bahndamm können Sie am Rast- und Infoplatz mehr über die Handelsstraße „Kurze Hessen“ erfahren (Bedeutung der Handelswege – Nr. 005), der Butzbach-Licher-Eisenbahn (Nr. 007) und die schöne Aussicht auf Grünberg und die Landschaft genießen (Blick auf Grünberg – Nr. 006).

Weiter geht die Fahrt vorbei an der Grillhütte in Münster über Wetterfeld zum Landgasthof Hessenbrückenhammer, wo Sie die Audiosequenz zum Bergbau (Eisenindustrie in Laubach – Nr. 013) im Laubacher Land hören können, bevor es in die Residenzstadt Laubach geht.



GRÜNBERG



*Grünberg...
die lebendige
Fachwerkstadt*

Die Stadt Grünberg ist schon von weitem mit seiner einzigartigen Silhouette mit Stadtkirche und Diebsturm besonders aus südwestlicher Richtung zu sehen.

Die strategisch günstige Lage an der alten Handelsstraße und auf dem Berg, ließ die Stadt im Mittelalter aufblühen. Das Zentrum der Stadt, der historische Marktplatz (auch liebevoll „Gut Stubb“ genannt) zeugt heute noch von der Bedeutung als Handelsstadt und lädt heute noch jeden Freitag zum Wochenmarkt.



Auch der Einzelhandel sowie gemütliche Cafés und Restaurants laden zum Verweilen ein. Bei einem Spaziergang durch die Altstadt können Sie die mittelalterliche Fachwerkstadt mit seinen schön verzierten und geschichtsträchtigen Häusern und alten Klosteranlagen entdecken.

Wer eine Auszeit sucht, der findet im Luftkurort Grünberg auch Ruhe und Erholung, z.B. im Naherholungsgebiet Brunntental mit einer am Hang gelegenen Kneipp-Anlage.



Grünberg und seine Sehenswürdigkeiten



Ehem. Antoniterkloster

Die Antoniter, ein Hospitalorden aus Frankreich, 1095 gegründet, hatten es sich zur Aufgabe gemacht, die von der im Mittelalter sehr verbreiteten Kribbelkrankheit (Antoniusfeuer) Befallenen zu pflegen und zu heilen. In Grünberg erschienen die Antoniter erstmals 1222, als sie in Templin in Mecklenburg ein Filialkloster gründeten. Sie trugen eine schwarze Kutte mit einem blauen T (griechisches Tau), das man noch heute im Siegel der Universität Gießen und im Wappen des Landkreises Gießen erkennen kann. Das eigentliche „Schloss“, wie es seit dem Umbau nach 1577 heißt, enthält auch noch viele bauliche Reste aus klösterlicher Zeit. Die Fachwerkteile stammen alle aus der nach-reformatischen Umbauzeit, als Landgraf Ludwig IV. das Schloss zum Witwensitz seiner Gemahlin Hedwig bestimmte.



Brunnental

Nordöstlich der Altstadt fällt das Gelände 60 Meter steil ab und bildet mit dem gegenüberliegenden Hang das Brunnental. Dort hat sich der Äschersbach sein Bett gegraben. In zwei Teichen sammelt sich klares Quellwasser, welches aus vielen unterirdischen Basaltspalten quillt. Bei einem Spaziergang durch das Tal kann man den Weg des Wassers beobachten und sieht auch die alten Gebäude der Stadtmühle, über die das Wasser damals auf den Berg gepumpt werden konnte.



Barfüßerkloster

Direkt neben dem Diebsturm liegt der gotische Bau des Franziskanerklosters, auch Barfüßerkloster genannt, das Mitte des 13. Jahrhunderts gegründet wurde. Die erste noch erhaltene Urkunde liegt aus dem Jahr 1272 vor. Nachdem 1528 das Kloster säkularisiert wurde, zogen die letzten Mönche nach Limburg oder Köln. Bald verfielen die Gebäude, die sich im Bereich der heutigen Grünanlagen befanden. Bis auf das Wohnhaus der Mönche wurden Ende des 16. Jahrhunderts alle Gebäude abgerissen. Die Außenmauer des Wohnhauses steht direkt auf der Stadtmauer. Der verbliebene und restaurierte Teil der Klosteranlage wird heute für kulturelle Zwecke und wegen seines Ambientes auch oft für Trauungen genutzt.



Diebsturm

Das Wahrzeichen der Stadt ist der um 1200 erbaute Diebsturm mit seinem ungewöhnlichen Grundriss in Tropfenform. Er ist der einzige noch erhaltene Turm der alten Stadtbefestigung und diente lange Zeit auch als Gefängnis – daher auch sein Name. Im zweiten Weltkrieg wurde der Turm als Munitionslager genutzt und von den alliierten Truppen teilweise gesprengt. Heute ist er ein beliebter Aussichtsturm mit einem Ausblick bis hin nach Frankfurt.

Grünberg und seine Sehenswürdigkeiten



Marktplatz

Der Marktplatz entstand direkt an der alten Handelsstraße „durch die Kurzen Hessen“ von Frankfurt nach Mitteldeutschland und wird liebevoll die „Gut Stubb“ genannt. Der Marktplatz galt schon damals als bürgerliches Zentrum und dient auch heute noch als Treffpunkt für Jung und Alt.



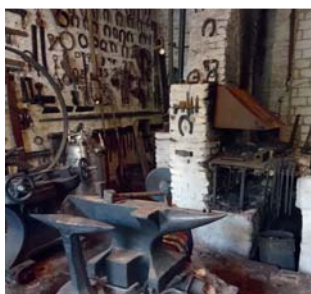
Museum im Spital Grünberg/Augustinerinnenkloster

Mitte 15. Jahrhunderts errichteten die Augustinerinnen, direkt neben der damaligen Kirche St. Paul, ein Kloster. Ab dem 16. Jahrhundert diente es der Stadt als Hospital. Die große zweischiffige Halle im Erdgeschoss ist typisch für die Spitalsbauten dieser Zeit. Von dem Kloster ist heute noch ein langgezogenes Fachwerkgebäude erhalten. Nach einer umfassenden Sanierung ist seit 2007 das Grünberger „Museum im Spital“ hier beheimatet. Dort sehen Sie eine Dauerausstellung zum Südamerikaforscher Theo Koch. Außerdem können Sie mehr über die Stadtgeschichte und die Klosteranlagen in Grünberg erfahren. Wechselnde Sonderausstellungen mit Begleitprogramm lohnen immer wieder einen Besuch.



Das Rathaus

Das Rathaus, erbaut von Amtmann Hermann Rüdiger aus Hersfeld, ist ein beeindruckendes und eines der schönsten Gebäude am Marktplatz. Der prachtvolle Renaissancebau aus dem Jahre 1586/87 befindet sich seit 1593 im Besitz der Stadt. Die Halle im Erdgeschoss diente als Markt und Handelsraum; eine eiserne Elle neben der Eingangstür erinnert daran. Besonders beachtenswert sind auch die detailgetreu restaurierten Renaissance- Malereien rund um die Fenster und die Steinskulptur eines Mannes in spanischer Tracht an der Gebäudeecke.



Haus der Zünfte

Ein ganz besonderes Kleinod in Grünberg ist das liebevoll eingerichtete Haus der Zünfte in der Judengasse. In der Obhut des Verkehrsvereins können Sie in die Welt verschiedenster alter Zünfte eintauchen, viele originale Ausstellungsstücke bewundern und sich dabei Anekdoten aus erster Hand anhören. Auch eine alte Schmiede kann besucht werden, die noch so original aussieht, als hätte der Schmied sie gerade erst verlassen.

Streckenabschnitt Laubach – Hungen Strecke: 13,4 km

Am Kirchplatz in Laubach, an der evangelischen Stadtkirche, die als Radfahrkirche eingerichtet ist, kann man Orgelmusik und eine Audiosequenz zur Reformation (Reformation Laubach – Nr. 012) hören und zudem das Video Nr. 009 mit Hofrat Crespel und seiner Lisbeth sehen.

Am Laubacher Marktplatz informieren ein Video Nr. 008 und ein Audiobeitrag (Residenz Laubach – Nr. 010) unterhaltsam über die Historie der Stadt. Im Schlosshof kann man dem Audiobeitrag zur Schlossbibliothek Nr. 014 lauschen – die private Sammlung zählt zum nationalen Kulturerbe Deutschlands.



Servicestationen

Fahrrad Desch
Gießener Str. 7, 35321 Laubach
Tel.: 06405 - 950800

Verleihstation für E-Bikes „Kultur-
und Tourismusbüro Laubach“
Bahnhofstr.1, 35321 Laubach,
Tel.: 06405 - 921372
tourist-info@laubach-online.de“.



Mehr Informationen
erhalten Sie über die
Tourist-Informationen
oder die Homepage
und App. www.3malr.de



3

Der Marktplatz in Laubach lädt zum Rasten und Verweilen in einem der Cafés ein oder zum Bummeln durch den wunderschönen Schlosspark – ein alter englischer Landschaftsgarten, den die Grafen haben anlegen lassen. Durch die Bahnhofstraße führt die Route weiter über den Elancourt-Platz durch das Gewerbegebiet und ein kleines Waldgebiet auf den Radweg auf der einstigen Bahntrasse. Durch ein idyllisches Waldstück führt der Weg an einer Infotafel und Audiobeitrag (Laubacher Wald Nr. 011) zum Laubacher Wald weiter durch den ersten Hungerer Stadtteil Villingen, der durch das Volksmusik-Duo „Amigos“ überregional bekannt ist.

Kurz vor Erreichen der Stadt Hungen ist eine gute Gelegenheit, sich über die Audiosequenz Nr. 020 über die Stadt im Allgemeinen zu informieren und mit der Audiosequenz Nr. 021 etwas darüber zu erfahren, was es mit dem Thema Magerrasen auf sich hat. Da man sich hier auf einem ehemaligen und aktuellen Hutungsgebiet des Stadtschäfers befindet, ist dieses auch der rechte Ort, um mit dem Video Nr. 017 den Stadtschäfer Meisezahl - und mit ihm seine große Schafferherde - kennenzulernen.

Das Freibad von Hungen, das man kurz vor dem Stadtzentrum passiert, lädt bei sommerlichen Temperaturen zu einer erfrischenden Rast ein. Es ist überregional geschätzt und hat durch seine schöne Lage einen hohen Freizeitwert.





Wer sich der alten Residenzstadt der ehemaligen Reichsgrafschaft zu Solms-Laubach nähert, wird von deren anmutiger Lage überwältigt sein.

Im Bereich der Altstadt spürt man noch jenen Hauch von Romantik, der den idyllischen Gässchen und Winkeln ihr verträumtes Gepräge verleiht. Die waldreiche Umgebung mit einem einzigartigen Hainbuchenbestand bietet alle Voraussetzungen, die an einen modernen Luftkurort gestellt werden.

Prunkstück dieser malerischen Kleinstadt ist das Schloss der Grafen zu Solms-Laubach, das noch heute von der gräflichen Familie bewohnt wird.



Laubach wurde erstmals 786 im „Brevarium Lulli“, dem Verzeichnis der Besitzungen des Klosters Hersfeld, erwähnt. Basaltgepflasterte Straßen, idyllische Ecken, plätschernde Brunnen: In den engen Gassen stehen bis zu 500 Jahre alte Fachwerkhäuser, die alle übertagt werden vom Schloss, das die gräfliche Familie seit dem 16. Jahrhunderte bis heute bewohnt.



Neben dem Schloss wird Laubach von der Stadtkirche, die bereits im Jahre 1057 erstmals erwähnt wurde, übertagt. Grünemanns- und Engelsbrunnen, die verwinkelten Ecken und Häuser im „Grünen Meer“ oder das Fachwerkensemble in der Oberen und Unteren Langgasse sowie auf dem Marktplatz - überall in der Altstadt finden sich Spuren jahrhundertealter Geschichte.



LAUBACH

*Laubach...
das Tor zum Vogelsberg*

Laubach und seine Sehenswürdigkeiten



Schloss Laubach

Das Schloss Laubach ist eine der wenigen Residenzen, die noch heute von der ursprünglichen Gräflichen Familie bewohnt, bewirtschaftet und erhalten wird. Die Familie der Grafen zu Solms-Laubach ist gleichermaßen in der heimischen Region tief verwurzelt, wie mit dem Adel und Hochadel in ganz Europa verbunden. Bei einer Führung durch das Schloss-Museum erhält der Besucher einen intensiven Einblick in die Jahrhunderte alte Geschichte der gräflichen Familie und des Laubacher Schlosses. Als ganz besonderes Juwel darf die Schlossbibliothek bezeichnet werden. Sie beheimatet eine der größten Privatsammlungen in ganz Europa. Als Präsenzbibliothek steht sie fast das ganze Jahr über vielen Besuchern und Benutzern zur Verfügung.





Schlosspark

Den großzügigen Park im Stil eines englischen Landschaftsgartens mit verschiedenen und immer neuen Blickachsen legte um 1870 Botanikprofessor Hermann Maximilian zu Solms-Laubach auf dem Gelände der früheren „Ökonomie“, den schlosseigenen Nutzgärten, an. Zahlreiche botanische Kostbarkeiten, wie Mammutbaum, die Tulpenbaumallee oder die Sommerlinde machen den Schlosspark zusammen mit dem Schwanenteich und dem Blick aufs Schloss zu einem besonderen Kleinod und lohnenswerten Ausflugsziel.



Laubach und seine Sehenswürdigkeiten



Puppenstuben Museum

In einer aufwendig restaurierten Fachwerkscheune in Fußnähe des Laubacher Schlosses lassen kleine Nachbauten ganzer Wohnungen Kinderzeiten drei zurückliegender Epochen lebendig werden. Das Puppenstubenmuseum zeigt eine einzigartige Sammlung von Prinzessin Monika von Hannover. Ungefähr achtzig Stuben aus den Zeiten des Jugendstils, Gründerzeit und Biedermeier werden mit modernster Technik und Audioguides auf zwei Etagen präsentiert werden und laden zum Bestaunen und Genießen ein.



Die Evangelische Stadtkirche

Die evangelische Stadtkirche im Herzen des Altstadt-kerns beeindruckt nicht nur mit ihren aufwendigen Wandmalereien aus dem 14. Jahrhundert im Chorraum sondern auch mit Ihrer Geschichte als Schlosskirche. Erbaut wurde sie um 1200 und auch nach mehreren Umbauten bietet sie heute einen Raum der Stille und Betrachtung und erstrahlt in neuem Glanz. Die neu restaurierte barocke Orgel stellt einen besonderer Hingucker im Kirchengebäude dar.



Museum Fridericianum

Auf drei Etagen stellt das Regionalmuseum unter dem Gesichtspunkt „Das Laubacher Land und seine Menschen“ spannende Exponate und wissenswerte Informationen aus. Ansprechende Schautafeln stellen im Erdgeschoss einen historischen Rundgang durch den Laubacher Raum dar. Unterstützt von außergewöhnlichen Objekten bietet das Museum einen interessanten Einblick in die Laubacher Geschichte von Vergangenheit bis zur Gegenwart unter anderem mit einer Ausstellung über eindrucksvolle Laubacher Persönlichkeiten wie beispielsweise das Künstlerehepaar Klippstein. Die ganze erste Etage widmet sich dem Thema „Ora et labora (bete und arbeite)“ und dokumentiert die Arbeitswelt vergangener Generationen und der damals hier ausgeübten Handwerkskünste.



Streckenabschnitt

Hungen – Lich Strecke: 14,4 km

Im historischen Ortskern von Hungen und auf dem alten Marktplatz laden die Stadtführer auf dem Video Nr. 018 und der Audiosequenz Nr. 019 ein, sich mit der Stadtgeschichte zu befassen. Die Informationstafel gibt hierzu weitere Anmerkungen. Nach einem möglicherweise kleinen Stadtrundgang zu Kirche, Schloss und historischem Stadtkern sowie einer eventuellen Stärkung in der örtlichen Gastronomie verlässt man die Schäferstadt Hungen über eine kleine Anhöhe mit schönem Blick auf Vogelsberg und Wetterau / Taunus.

Hier befindet sich der sog. „Dirtpark“, der ganz in der Nähe des Limesverlaufs liegt. Daher kann man eine letzte Rast hier in Hungen nutzen, um bei gutem Fernblick sich mit den Audiosequenzen Nr. 022 und Nr. 023 und über die entsprechende Informationstafel vor Ort über die römische Vergangenheit und den Limes zu informieren,



Tipp:

Will man über die Römer und ihr Leben in der Region mehr erfahren, hat man vom alten Marktplatz aus Gelegenheit, einen ca. 3 km kurzen Abstecher zum Limesinformationszentrum auf Hof Grass zu machen. Dort erfährt der Besucher in zwei Ausstellungsräumen und mittels anschaulicher Exponate einiges über das Leben der Römer hier am Limes und zum Thema Wasser in römischer Zeit, liegt das Limesinformationszentrum doch in einem Wasserschutzgebiet, das auch den Raum Frankfurt am Main mit Trinkwasser versorgt. Für den Besuch des Limesinformationszentrums folgt man der entsprechenden Ausschilderung.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.liz-hofgrass.de



bevor man auf der RRR-Tour in die Gemarkung der Stadt Lich radelt. Entlang von Wiesen und Feldern geht es leicht bergauf über den Ortsteil Langsdorf, wo im Jahr 1263 in den „Langsdorfer Verträgen“ der Grundstein für Hessen gelegt wurde, nach Bettenhausen.

Kurz vor dem Licher Ortsteil mit seiner heute noch erkennbaren mittelalterlichen Rundform wird der obergermanisch-raetische Limes überquert.

Auf dem Weg nach Muschenheim quert am Rastplatz der Kulturhistorische Wanderweg, auf dem 5000 Jahre Geschichte auf ihre Entdeckung warten. Ein kurzer Weg hinauf zum Limes-Aussichtsturm wird mit einem herrlichen Blick auf die Wetterau mit ihrem Wahrzeichen, der Münzenburg belohnt. Interessantes über Bettenhausen und den Limes verraten Matthes von Oberhessen und E. O. Finger mittels der Audiosequenzen Nr. 026, Nr. 027 und Nr. 028 sowie die Infotafel am Rastplatz. Nach kurzer Fahrt wartet hinter Muschenheim, im Tal der Wetter gelegen, Kloster Arnsburg. Die Ruinen der Klosterkirche und der Gebäude mit ihren Baustilen von Spätromantik bis Barock zeugen vom Wirken der Zisterziensermönche. Ein idealer Ort für eine längere Rast im Biergarten oder auf der Terrasse der beiden ansässigen Gastronomen.

Von Kloster Arnsburg geht es auf dem Radweg vorbei an den idyllischen Peterseen und dem wunderbar gelegenen Golfplatz Kolnhäusen zur ehemaligen Residenzstadt Lich. Ihr Wahrzeichen – der 54 m hohe Stadtturm – grüßt schon von weitem. Am Rathaus unterhalb des Stadtturms bietet der Freisitz mit der Informationstafel 7 ein schattiges Plätzchen. Lassen Sie sich hier vom Stadtschreiber Johannes Melchior per Videosequenz Nr. 024 und Nr. 025 auf einen kurzweiligen Rundgang durch Lich entführen.



HUNGEN



*Hungen ...
die Schäferstadt*

Die erste urkundliche Erwähnung Hungens findet sich in einer Urkunde vom 28. Juli 782 als Schenkung Karls des Großen an das Stift Hersfeld. Damals noch „Hoingen“ genannt, aus dem sich das heutige „Hungen“ entwickelte ist abgeleitet aus dem Wort Ho(h)ingen: eine Niederlassung der Leute, die auf der Höhe wohnen.

Im Mittelalter lag Hungen an den sog. „Kurzen Hessen“, einer damals wichtigen Handelsstraße von Frankfurt, über Hungen, Alsfeld, Hersfeld nach Leipzig. Sie prägte die Hungenener Stadtgeschichte als Marktstadt.



Die Markt- und Stadtrechte bekam Hungen bereits am 20. April 1361 durch Kaiser Karl IV verliehen. Es kamen viele Händler auf diesem Handelsweg durch Hungen hindurch und mussten gemäß einer Verordnung einen Tag lang ihre mitgeführten Waren auf dem Marktplatz anbieten. Bis in die heutige Zeit findet jedes Jahr der Allerheiligenmarkt statt, dessen Gründung bis in die Zeit der Marktrechtsverleihung zurückreicht und der regelmäßig Besucher von nah und fern in die Schäferstadt zieht.

Hungen war über Jahrhunderte hinweg von Ackerbürgern, Handwerkern und kleinen Händlerbetrieben geprägt. Aus diesem geruhsamen Agrarstädtchen wurde im Laufe der Zeit jedoch eine aufstrebende Kleinstadt, die heute über hohe Wohnqualität und eine sehr gute Anbindung an das Umland verfügt.



Hungen und seine Sehenswürdigkeiten



Hungener Schloss

Geprägt hat die Stadt auch das Schloss der Grafen zu Solms-Braunfels. Das heute sehr sehenswerte und in Privatbesitz befindliche „Hungener Schloss“ in der Altstadt von Hungen wurde auf einem kleinen Hügel als kleine Burganlage angelegt. 1255 erbten die Falkensteiner diese Burg und bauten sie 1383 zum Schloss aus. 1974 ging es in Privatbesitz eine Eigentümergemeinschaft über, die auch heute noch das Schloss mit mehreren Generationen bewohnt, belebt und als kulturellen Veranstaltungsort nutzt (Freundeskreis Schloss Hungen e.V.).



Stadtkirche

Unweit des Hungener Schlosses befindet sich die evangelische Stadtkirche. Sie gilt als ältestes Bauwerk der Stadt – wurde sie doch bereits Ende des 11. Jahrhunderts errichtet und erstmals 1286 erwähnt. Seit 1607 besteht der weithin sichtbare Bau nahezu unverändert, der verschiedene Baustile der Romanik, Gotik und Renaissance in sich vereint. Die Kirche ist tagsüber für Besucher geöffnet.



Alter Stadtkern

Direkt im Anschluss an den alten historischen Marktplatz beginnt der älteste Teil des Ortskerns, im Volksmund „Bitze“ genannt. Mittelalterlicher Charme durch enge Gassen, kleine Fachwerkhäuser, Innenhöfe und romantische Winkel wird hier verströmt. Das alte ehemalige Fendt'sche Krankenhaus und die alte Synagoge sind hier ebenso zu finden wie das sogenannte „Wagner Haus“ – das älteste noch erhaltene Wohnhaus der Stadt aus dem Jahr 1465.

Hungen und seine Sehenswürdigkeiten



Die Römer in und um Hungen

Die Wetterau ist aufgrund ihrer fruchtbaren Böden, eines milden Klimas und eines weit verzweigten Gewässernetzes ein uraltes Siedlungsgebiet. Die Römer bezogen sie zum einen zur Sicherung der Vormarschrouten nach Norden, zum anderen wegen der ertragreichen Böden in ihr Imperium mit ein. Ca. 83 – 85 n.Chr. begannen sie mit dem Bau einer Grenzbefestigung um ihren Machtbereich zu schützen. Der 550 km lange sogenannte obergermanisch-rätische Limes trennte vom 1. bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts n.Chr. die Provinzen Obergermanien und Rätien zwischen Rhein und Donau von den germanischen Völkern und ist heute das größte archäologische Kulturdenkmal Europas, das 2005 in die UNESCO Liste der Weltkulturerbestätten aufgenommen wurde. Der nordöstlichste Verlauf des Limes ging durch das heutige Hungenener Gebiet hindurch. Überreste von Kastellen und Türmen sind bis heute hier zu finden. In Inheiden war etwa von 150 – 260 n.Chr. ein großes Kastell angesiedelt. Ein Kleinkastell befand sich im heutigen Feldheimer Wald. Der Limes war durchlässig und so wurde kontrolliert Handel zwischen den germanischen Stämmen und den römischen Legionen getrieben. Etwa 260 n.Chr. verließen die Römer das heutige Gießener Land und zogen sich auf die linke Rheinseite zurück. Das Limes-Informationszentrum auf Hof Grass, gibt mittels einer kleinen modernen Ausstellung einen Einblick in die römische Vergangenheit im Landkreis Gießen. Auf dem ca. 3,2 km langen Limes-Rundweg vermitteln 10 Informationstafeln und Rätselstationen weitere Details zu natur- und kulturhistorischen Besonderheiten.



Schäferstadt Hungen

Bekannt ist Hungen als Schäferstadt: Alle zwei Jahre wird das hessische Schäferfest ausgetragen. Zudem wird ein eigener Stadtschäfer beschäftigt, der mit seiner Schafherde durch die Gemarkung zieht und zur Landschaftspflege beiträgt und es gibt es eine Hungener Schäferstadtkönigin. Der „Erlebnisraum Schaf & Natur“ bietet zahlreiche Informationen zu den Themen Artenvielfalt der Magerrasenflächen, den sogenannten „Wetterauer Hutungen“, Schäferei und Schafe sowie die Bedeutung des ehrenamtlichen Naturschutzes. Der rund 12 km lange Erlebnisweg „Auf Schäfers Spuren“ mit neun Informationstafeln zum Thema sowie die Schäferwagen-Herberge in Nonnenroth runden das Angebot zum Thema Schäferstadt ab.



Hungen und der Bergbau

Von 1804 bis 1991 wurde in der Wetterau Braunkohle abgebaut. Zurück blieb eine Seenlandschaft, die noch heute die Spuren der Bergbauvergangenheit trägt.

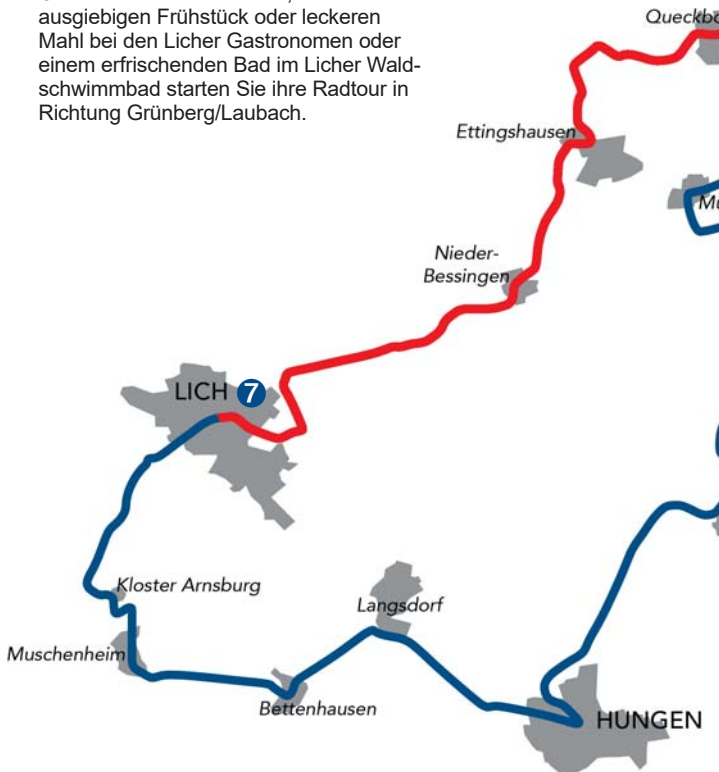
So findet man an der Schottener Straße im Wald alte Verladestationen, Stollen und den größten Badesee Oberhessens, den Inheidener/Trais-Horloffsee. Dieser ist heute Mittelpunkt eines gut angelegten Naherholungsgebietes mit Möglichkeiten zum Baden und diversen Arten des Wassersports. Die Wetterauer Seenplatte beherbergt das Naturschutzgebiet „Mittlere Horloffau“. Sie ist eines der wichtigsten Brut- und Rastplätze für verschiedene Wasservogelarten, beherbergt zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und gehört zum Kern des EU Vogelschutzgebiets Wetterau. Der Drei-Seen-Rundweg verbindet die größten Seen des Hungener Gebiets „Inheidener/Trais-Horloffsee, Oberer Knappensee und Unterer Knappensee“.

Streckenabschnitt

Lich – Grünberg Strecke: 18,9 km

Auf dem Marktplatz am Rathaus unterhalb des Stadtturms bietet die Informationstafel 7 neben den Sequenzen des Stadtschreibers Melchior einen Audiobeitrag Nr. 030 zur Pforte in Ober-Bessingen, einem der wenigen noch erhaltenen Torhäusern in Hessen.

Ob nach einer kurzen Rast, einem ausgiebigen Frühstück oder leckeren Mahl bei den Licher Gastronomen oder einem erfrischenden Bad im Licher Waldschwimmbad starten Sie ihre Radtour in Richtung Grünberg/Laubach.



Servicestationen

RadSchmidt
Heinrich-Neeb-Str. 16, 35423 Lich
Tel.: 06404 - 2519

Mehr Informationen erhalten Sie über die Tourist-Informationen oder die Homepage und App. www.3malr.de



Nach dem Überqueren der Wetter geht es linker Hand vorbei an Pferdekoppeln und dem Niederried mit den Licher Störchen. Die ebene Strecke verläuft am Rande des Naturschutzgebietes „Wirtswiesen“ entlang großflächiger feuchter Wiesen, Tümpel und Teiche, die ein Rückzugsgebiet zahlreicher gefährdeter Vogelarten sind, weiter in Richtung Nieder-Bessingen.

Am Kreisel der L3481 biegt die Route nach Nieder-Bessingen zum Rastplatz unweit der Kirche mit ihrem alten Wehrturm ab.

Ausgeruht geht es dann den Schildern folgend durch die Felder zur Skulptur des Künstlers Michael Hirz. Nach der Durchquerung des Waldes auf leicht ansteigenden Wegen eröffnet sich ein wunderbarer Blick auf Ettingshausen, wo das kleine Freibad im Sommer zu einer zusätzlichen Rast einlädt. Inmitten von Wiesen und Feldern mit einer herrlichen Aussicht auf den Vogelsberg führt der Weg über eine kleine Bergkuppe vorbei an dem Rastplatz kurz vor Queckborn bis zum östlichen Ortsende, wo die Route sich teilt. Links geht es auf stetig ansteigendem Weg hinauf nach Grünberg, das auf einem nach drei Seiten steil abfallenden Plateau liegt. Rechts führt die Route über die alten solmsischen Dörfer Münster und Wetterfeld nach Laubach, der Residenzstadt der Solms-Grafen.





Im Tal der Wetter zwischen Vogelsberg und Wetterau gelegen, befinden Sie sich hier im Zentrum der ehem. Festungs- und Residenzstadt.

Urkundlich erstmalig 790 im Lorscher Codex erwähnt, ist Lich jedoch als Ansiedlung wesentlich älter. Hiervon zeugen das 5000 J. alte Megalithgrab, die Hügelgräber und die Grabung „Villa Arnesburg“ bei Muschenheim. Der Verlauf des Limes nahe des ehemaligen Zisterzienserklsters Arnsburg und das römische Kastellgelände Arnsburg-Alteburg sind weitere Zeitzeugen.

Das Fachwerkhäuser-Ensemble der Altstadt und der Stadtturm, beide unter dem Schutz der Haager Konvention, laden rund um die Marienstiftskirche und das Rathaus zum Stadtbummel und zum



Verweilen inmitten moderner Geschäfte, exklusiver Restaurants, historischer Gaststätten, gemütlicher Bistros und Cafés ein. Der Mehrgenerationen-Bürgerpark, das Hallen- und Waldschwimmbad, Rundwanderwege, der 18-Loch Golfplatz, das Kino Traumstern, sowie verschiedene Kultur-events bieten zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.



LICH

Lich...

*eine Stadt zwischen
Fachwerk und Moderne*

Lich und seine Sehenswürdigkeiten



Schloß Lich

Inmitten eines großen Parks mit altem Baumbestand befindet sich das Schloß der Fürsten zu Solms-Hohensolms Lich, das ursprünglich als Wasserburg mit vier Ecktürmen erbaut wurde. Die Burg wurde 1675 im Stile der Renaissance umgebaut und der Umbau in der zweiten Hälfte des folgenden Jahrhunderts im barocken Stil verändert. Der Anbau mit dem Gobelinsaal wurde 1911/12 errichtet.

Aus der Verteidigungsanlage wurde so der Familiensitz der Solms-Fürsten. Im Hof steht heute das Denkmal des Fürsten Ludwig, dessen nahezu 60-jährige Regierungszeit das Schicksal der Stadt Lich im 19. Jahrhundert entscheidend mitbestimmte.

Die Licher Regenten

Lichs Geschichte ist untrennbar mit drei großen Adelsfamilien verbunden. Zur Sicherung des Wetterübergangs einer alten Ost-West-Verbindung errichteten die Herren von Hagen-Arnburg, ein bedeutendes Reichsministerialgeschlecht, Mitte des 12. Jhd. Burg Warnsberg. Sie prägten von ihren Herrschersitzen, einer Burg auf dem Hainfeld nahe Kloster Arnburg und später der Münzenburg, entscheidend das Gesicht der Wetterau. Ihre Nachfolger, die Falkensteiner, errichteten ab 1255 direkt am Wetterübergang eine Wasserburg und bauten unter Werner I. von Falkenstein Lich gezielt zu ihrem Hauptort aus. Am 10. März 1300 erhielt Philipp III. die Stadtrechte für seine Ansiedlung, die er befestigen ließ. 1316 stiftete er das Marienstift. Mit Aussterben der Falkensteiner gelangte Lich 1418 an die Grafen von Solms, die es zu einer Renaissance- und später zu einer Barock-Residenz ausbauten. Unter Reinhard I. (1492-1562) erhielt Lich sein noch heute die Stadt prägendes Aussehen.



Textorhaus

Das Textorhaus, ein prächtiger, mit Holzschnitzereien und Inschriften verzierter Fachwerkbau aus dem Jahr 1632, dient heute als Heimatmuseum. Interessante Ausstellungen mit wechselnden Themen zur Heimatgeschichte, sowie die zahlreichen Exponate zu Wohnkultur, Landwirtschaft und Handwerk bringen Ihnen das ehemalige Leben in Lich näher.

Stadtturm

Der Stadtturm, heute Aussichts- und zugleich Glockenturm der ev. Marienstiftskirche, ist mit seiner imposanten Höhe von 54 m das Wahrzeichen Lichs. Einst als Festungsturm errichtet, sicherte er die Stadt und diente bis Anfang des 20. Jhdt. als Wächterturm. Dank der Initiative der Licher Turmfreunde kann der Turm bei einer Führung bestiegen werden und bietet einen herrlichen Rundblick bis hin zu Vogelsberg und Taunus. Mehr zum Stadtturm, den Öffnungszeiten u. Führungen erfahren Sie unter www.licher-turmfreunde.de



Marienstiftskirche

In den Jahren 1509 bis 1594 entstand die spätgotische Marienstiftskirche, die letzte spätgotische dreischiffige Hallenkirche in Hessen. Ihr sehenswertes Inneres mit Baumerkmalen der Spätgotik und der Renaissance beherbergt eine reich verzierte hochbarocke Kanzel mit Schalldeckel, eine Orgel aus der Zeit von 1621-1624 und den Fürstenstuhl von 1714. Wertvolle Grabdenkmäler der Licher Regenten geben Zeugnis von mittelrheinischer Gotik bis Renaissance.



Privatbrauerei Ihring Melchior

Erlebnis Licher Privatbrauerei
Über die über 160-jährige Tradition und Braukunst „im Herzen der Natur“ können sich die Besucher im Rahmen einer Brauereiführung bei Licher informieren.
www.licher.de

Lich und seine Sehenswürdigkeiten



„Limes und Römer in der Gemarkung Lich“

Auf rund 7,5 km durchzieht die einstige Grenze des Römischen Reiches die Gemarkung der Stadt Lich. Die römischen Soldaten, die den Limes und einen Durchgang bei Birklar als „offenes Tor“ für den Handel mit den Germanen über elf Wachturmstellen sicherten, lebten in einem Kohortenkastell (Arnsburg-Alteburg) und einem Kleinkastell bei Langsdorf. Die Fläche des nördlichsten Kohortenkastells am Wetteraulimes war mit 2,9 ha nur unwesentlich kleiner als das Areal der Saalburg. Das Kastell, in dem mehrere teilberitene Kohorten (cohors equitata) stationiert waren, verfiel langsam nach dem Abzug der Truppen (260 n. Chr.; Limesfall).

Auf dem Kulturhistorischen Wanderweg Muschenheim sind das Kohortenkastell und sein Dorf (Vicus) sowie das rund 5000 Jahre alte Megalithgrab „Heiliger Stein“, die Burgwüstung Arnsburg auf dem Hainfeld und Kloster Arnsburg zu erreichen.



Kloster Arnsburg Stadtteil/Klosterruine

Die Ruine des Zisterzienserklosters Arnsburg ist eines der besonderen Baudenkmäler der Region. Es wurde im 12. Jahrhundert n. Chr. erbaut. Rund 200 Mönche wohnten und arbeiteten hier. Umfangreiche Ergänzungsbauten (Abteigebäude, Prälatenbau, Küchenbau, Pfortenbau und Gartenhaus) wurden errichtet. Mit der Säkularisierung Anfang des 19. Jahrhunderts fiel das Kloster an die Grafen zu Solms-Laubach. Die Klosteranlage vereint sieben architektonische Stile und zählt zu den bedeutendsten Bauten der Zisterzienser in Deutschland. Mehr über das Kloster unter www.kloster-arnsburg.de



Martin Luther und Lich

Im Jahr 1521 kam Martin Luther auf seinem Weg zwischen Wittenberg, Reichstag in Worms und Warthburg vermutlich durch Licher Gemarkung.

Im Archiv der Ev. Marienstiftsgemeinde Lich zeugt davon ein „Furierzettel“ aus dem 16. Jahrhundert der die Unterbringung einer Reisegesellschaft mit 21 Namen von Reisenden und ihrer 89 Pferde auf 8 Höfen regelt. Die Höfe können eindeutig in Lich nachgewiesen werden. So gibt es z.B. eine Dechaney und zusätzlich einen Pfarrhof im weiteren Umkreis nur in Lich.

Einer der genannten Reisenden war „Dr. Martin Lutter“. Die Mitreisenden sind auch als auf dem Reichstag in Worms anwesend bekannt. Auch spricht dafür, dass Luther in Lich genächtigt hat, dass der Solmser Graf in Diensten von Kurfürst Friedrich dem Weisen stand, Luthers Landesherren. Des Weiteren zeigt eine Geleitwegkarte aus dem 16. Jahrhundert, dass ein solcher Geleitweg von Grünberg kommend über Lich nach Friedberg ging. Auf diesem Weg mag die Gesellschaft mit Luther gereist sein.

Mehr zu Martin Luther in Lich finden Sie unter www.lutherinlich.de

400 Jahre Orgelbau in Lich

Mehr als 400 Jahre Orgelbau sind einmalig in Deutschland. Die durch den Erbauer der Licher Orgel, Jörg Heinrich Wagner, um 1612 begründete Tradition wurde 1842 durch Johann Georg Förster fortgesetzt. Er war der Gründer von Förster & Nikolaus. Bis heute sind in dieser Firma über 700 Orgeln gebaut worden. Dazu kam in 1953 Otto Heuss mit seiner Firma zum Bau von Orgelspieltischen und Orgelteilen. Beide Firmen sind heute weltweit tätig.



Audio- und Videoguide

- 001** = Grünberg 1
(Video) – Das historische Grünberg
(Fachwerk, Diebsturm, Brunnental)
- 002** = Grünberg 2
(Video) – Reformation + Martin Luther
in Grünberg
- 003** = Das Brunnental in Grünberg
004 = Die Klostergeschichte Grünbergs
005 = Bedeutung der Handelswege
006 = Blick auf Grünberg
007 = Die Butzbach-Licher Eisenbahn
- 008** = Laubach 1
(Video) – Hofrat Crespel (mit Lisbeth)
führt durch Schloss und Schlosspark
- 009** = Laubach 2
(Video) – Hofrat Crespel (mit Lisbeth)
zur Einführung der Reformation in
Laubach
- 010** = Residenz Laubach
011 = Laubacher Wald
012 = Reformation in Laubach
013 = Eisenindustrie in Laubach
014 = Schlossbibliothek
015 = Hofrat Crespel
016 = Hessenbrückenhammer und
Lutherweg
- 017** = Hungen 1
(Video) – Die Schäferstadt Hungen
- 018** = Hungen 2
(Video) – Stadtführer zur
Stadt Hungen, Lutherstein, Schloss
und Stadtmauer
- 019** = Residenz Hungen
020 = Blick auf Hungen
021 = Schafbeweidung und
Magerrasen
022 = Limes in Hungen
023 = Limesinformationszentrum
- 024** = Lich 1
(Video) – Stadtschreiber
Melchior führt zum Langen
Licher, zur Kirche und zum
Rosengärtchen
- 025** = Lich 2 (Video) – Stadtschreiber
Melchior führt zum Schloss,
zum ältesten Gebäude Lichs
und in die Oberstadt
- 026** = Mathes von Oberhessen:
Bettenhausen
027 = Kastell Arnsburg
028 = Limes bei Lich
029 = Badehäuser + Amphitheater
030 = Pforte Ober-Bessingen

Tourismusbüro der Stadt Grünberg
Rabegasse 1, 35305 Grünberg
Tel.: 06401 - 804114
info@gruenberg.de
www.gruenberg.de

Magistrat der Stadt Hungen
Kultur und Tourismus
Tel.: 06402 - 850
info@hungen.de
www.hungen.de

Kultur- und Tourismusbüro
Marktplatz 6, 35321 Laubach
Tel.: 06405 - 921321
tourist-info@laubach-online.de
www.laubach-online.de

Tourismusbüro der Stadt Lich
Kirchenplatz 12, 35423 Lich
Tel.: 06404 - 806100
buergerbuero@lich.de
www.lich.de



Die Radroute „Von Römern, Residenzen und Reformatoren“ ist ein Projekt der Städte Grünberg, Laubach, Hungen und Lich und wurde gefördert mit Mitteln der LEADER-Region

